



© Enrico Zago, Manuel Radde, Philipp Doringner

2. Oktober 2025

Belvedere 21
Arsenalstraße 1
1030 Wien

Öffnungszeiten:
Di bis So 11 bis 18 Uhr,
Do bis 21 Uhr
Montags nur an
Feiertagen geöffnet

Pressedownloads:
belvedere.at/presse

Pressekontakt:
Sarah Matysek
+43 664 800 141 297
s.matysek@belvedere.at

|INDETERMINATE} <APPARATUS|

Civa – Contemporary Immersive Virtual Art

Festival: 2. bis 4. Oktober 2025

Ausstellung: 2. Oktober 2025 bis 1. Februar 2026

Das Medienkunstfestival Civa lädt vom 2. bis 4. Oktober 2025 zu diskursiven Formaten, Filmvorführungen, Workshops und Live-Performances ins Belvedere 21. Herzstück ist die Ausstellung, die vom 2. Oktober 2025 bis 1. Februar 2026 fünf internationale künstlerische Positionen vereint, die ästhetische, politische und spekulative Dimensionen des Unbestimmten und Nichtbinären erkunden.

Civa beleuchtet das Zusammenspiel aktueller Technologien, Realitäten und Erfahrungen in digitalen, physischen und hybriden Räumen. Unter dem Titel *|indeterminate} <apparatus|* thematisiert die diesjährige Ausgabe im Rahmen von Festival und Ausstellung die Welt der Quanten.

Stella Rollig, Generaldirektorin des Belvedere: *Das Medienkunstfestival Civa – 2021 von Kuratorin Eva Fischer gegründet und seit 2024 in Kooperation mit dem Belvedere organisiert – findet im Belvedere 21 nicht nur Raum, sondern auch Resonanz: einen Kontext, in dem zentrale Fragestellungen unserer Gegenwart jenseits binärer Kategorien und ökonomischer Verwertungslogiken künstlerisch-spekulativ verhandelt werden. Die diesjährige Ausgabe richtet den Blick auf das Quantenhafte und lädt dazu ein, bestehende Ordnungssysteme zu hinterfragen und alternative Sichtweisen auf Wirklichkeit, Identität und Wissen zu entwerfen.*

Über einhundert Jahre Forschung in der Quantenphysik zeigen, dass sich das Universum klarer Vorhersagbarkeit und vollständiger Erfassbarkeit entzieht. Auf mikroskopischer Ebene unterliegt Materie Prinzipien, die der klassischen physikalischen Logik trotzen: Teilchen können in mehreren

Zuständen gleichzeitig existieren, ihre Eigenschaften entstehen durch Wechselwirkung, und durch Verschränkung bleiben sie teils über Lichtjahre hinweg miteinander verbunden.

Die Quantenforschung hat bisher geltende Unterscheidungen zwischen Subjekt und Objekt, Wahrnehmung und Materie sowie Selbst und Anderem ins Wanken gebracht. In einer von ökologischen Krisen, technologischen Störungen und epistemischen Brüchen geprägten Welt finden diese Erkenntnisse auch in der zeitgenössischen Kunst Widerhall.

Eva Fischer, Festivaldirektorin und Kuratorin: *Gegen Ende des Internationalen Jahres der Quantenwissenschaft und -technologie 2025 lenkt Civa den Blick auf die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Quantenzeitalter. Die Geschichte der Quantenforschung ist eine internationale und vielstimmige, zu der auch aus Österreich seit über einem Jahrhundert bahnbrechende Erkenntnisse beigetragen werden. Mit der fünften Civa-Ausgabe räumen wir diesem Themenfeld nun auch aus künstlerischer, kritisch-hinterfragender Perspektive einen zentralen Stellenwert ein. |indeterminate>[apparatus] vereint interdisziplinäre Positionen, die das Unbestimmte als ästhetischen, politischen und spekulativen Raum begreifen. Ich freue mich, gemeinsam mit einem wachsenden Netzwerk aus Künstler*innen, Wissenschaftler*innen und internationalen Partnerinstitutionen zahlreiche Premieren sowie vielfältige Zugänge und Perspektiven hier in Wien versammeln zu können.*

|indeterminate>[apparatus] fragt, wie sich eine Weltanschauung entwickeln lässt, die eine Grammatik des Nichtbinären umfasst, Unbestimmtes zulässt und Apparate, mittels derer Wirklichkeit geschaffen wird, neu konfiguriert. Unbestimmtheit erscheint hier nicht als Grenze des Wissens, sondern als konstitutive Voraussetzung der Realität. Mit einem umfangreichen interdisziplinären Diskursprogramm, Filmscreenings, Workshops und audiovisuellen Live-Performances bietet das Medienkunstfestival Civa an drei Tagen dazu einen Resonanzraum, der vielfältige Möglichkeiten zum Austausch und zur Vernetzung eröffnet.

Beitragende:

Alice Bucknell, Altroy Jerome, Ayotheartist, Benjamin Orthner, Black Quantum Futurism, Blanca Pujals, Caillou, Carla Richter, Carlo Rizzo, Chino Moya, Claudia Reinprecht, Clemens Wenger, Dieter Vandoren, Djamila Grandits, Dmitry Gelfand, Dunia Sahir, Enar de Dios Rodriguez, Evelina Domnitch, Felix Lenz, Fingers of God, Florian Aigner, Ganaël Dumreicher, Georgios Katsaros, Gischt, Giulia Yoko Galbarini, Gláucia Murta, Günseli Yalcinkaya, Ivana Pilić, Ivona Brandic, Jordan Belson, Judith Schwarz, Julia Grillmayr, Karin Poljanc, Klimentina Li, Laura Welzenbach, Leon Lapa Pereira, Libby Heaney, Luis Enrique Zela-Koort, ᄁm., Manu Mayr, Manuel Correa, Margarete Jahrmann, Marina Otero Verzier, Mark IJzermann, Martin Reinhart, Matteo Marangoni, Matthias Kettemann, Maximilian Prag, Mike Rijniere, Miriam Hamann, Natalie Paneng, Nelly Yaa Pinkrah, Patrick Emonts, PETRIK, Philipp Haslinger, Rasheedah Phillips, Riar Rizaldi, S()fia Braga, Seba Kayan, Somya Rathee, Sophia Bulgakova, Sora, Tania Candiani, Tanja Traxler, Thorsten Schumm, Zanshin

Das Medienkunstfestival Civa wird von Belvedere 21 und sound:frame gemeinsam organisiert und weiterentwickelt.

FESTIVALPROGRAMM

Diskursprogramm

Das Diskursprogramm von Civa, präsentiert von der Wirtschaftsagentur Wien, erstreckt sich über den gesamten Festivalzeitraum. Akteur*innen laden zum gemeinsamen Diskutieren und Reflektieren rund um das Festivalthema *|indeterminate)(apparatus|*. In Panels, Dialogen und Workshops schafft Civa Raum für eine vertiefende Auseinandersetzung mit der Welt der Quanten und vereint künstlerische und wissenschaftliche Positionen, die das Unbestimmte als ästhetischen, politischen und spekulativen Raum begreifen.

Ausstellungsführungen

Im Zentrum der Vermittlungsarbeit zur Ausstellung *|indeterminate)(apparatus|* stehen die sogenannten Civa-Ambassador-Groups: Persönlichkeiten aus unterschiedlichen professionellen Bereichen führen als Botschafterinnen und entlang persönlicher Gesichtspunkte durch die Ausstellung. Das Format baut auf den Erfahrungen der letzten Festivaleditionen auf und ermöglicht Ambassadors und Communitys, den ihnen zur Verfügung stehenden Raum für themen- und interessenorientiertes Festivalerleben zu nutzen. First come, first served.

Ambassadors: Carla Richter und Laura Welzenbach

Screenings

Neben Diskussionen und Vorträgen finden während des Festivals Filmscreenings statt, die von Dialogen und Live-Performances begleitet werden.

Live-Performances

Im Anschluss an Diskurs und Film lädt Civa an den Festivalabenden zu DJ-Sets und audiovisuellen Live-Performances in das Blickle Kino und den Event-Space im Belvedere 21.

Das vollständige Festivalprogramm finden Sie im Dokument „Civa Festivalprogramm“ sowie online unter belvedere.at/programm und civa.at.

Partner*innen

100 collectors • A party called JACK • A.T.C – Austrian Truss Constructions • Atominstitut, TU Wien • BMEIA – Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten • Creative Industries Fund NL • D—Arts • Digital Assets Association Austria (DAAA) • EIT Culture & Creativity • iii (instrument inventors initiative) • Österreichische Bundesforste • Österreichischer Wissenschaftsfonds FWF • Radio Superfly • Sonic Territories – Festival for Sound, Audiovisual and Transdisciplinary Art 2025 • Studio Quantum (Goethe-Institut Irland) • The Black Cube • Universität für angewandte Kunst Wien • Universität Innsbruck (Institut für Theorie und Zukunft des Rechts) • Universität Wien, Fakultät für Physik • Unsafe+Sounds • USTEM – die Elektronenmikroskopie der TU Wien • Vienna Center for Quantum Science and Technology (VCQ) – Quantum Outside the Box • Vienna Club Commission • Vienna Design Week • VISTA Science Experience Center – Institute of Science and Technology Austria (ISTA) • Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds • Wirtschaftsagentur Wien • YOUKI – International Youth Media Festival



AUSSTELLUNG

2. Oktober 2025 bis 1. Februar 2026 im Belvedere 21

|indeterminate⟩⟨apparatus| vereint künstlerische Positionen, die das Unbestimmte als ästhetischen, politischen und spekulativen Raum begreifen. Die Künstler*innen nähern sich quantenhaften Vorstellungen durch poetische Gesten, vielschichtige verkörperte Erfahrungen oder spielerische Abstraktion. Sie erforschen die Infrastrukturen aufkommender Quantentechnologien und experimentieren mit deren kreativen Möglichkeiten. Dabei rücken sie oft übersehene ökologische und soziale Implikationen dieser Technologien in den Fokus und verhandeln deren Potenziale und Ambivalenzen.

Der Ausstellungstitel *|indeterminate⟩⟨apparatus|* greift die Bra-Ket-Notation der Quantenmechanik auf, mit der Zustände und deren Transformationen beschrieben werden. „Indeterminate“ verweist auf das ungemessene Quantensystem – einen Zustand der Potenzialität, in dem noch nichts festgelegt ist. „Apparatus“ bezeichnet nicht nur das Messinstrument, sondern steht für das komplexe Gefüge aus Beobachtendem, Beobachtetem und den Bedingungen ihrer Begegnung. Der Apparat reicht über das Labor hinaus und umfasst Strukturen, die festlegen, was als erforschbar und sichtbar gilt: Institutionen, Körper, Diskurse und Machtverhältnisse.

BLACK QUANTUM FUTURISM (BQF)

Write No History, 2021

Drei-Kanal-Video (Farbe, Ton, 15 Min.), Courtesy Black Quantum Futurism

CP Timeline, 2021

Vinyl, Courtesy Black Quantum Futurism

Write No History greift auf gefundene und archivierte Aufnahmen, Dokumente und Materialien der sogenannten „Temporal Disruptors“ zurück. Diese uralte, geheime Vereinigung Schwarzer Wissenschaftler*innen, Heiler*innen und Schriftsteller*innen reist durch die Zeit und hat ein komplexes Kommunikationsnetzwerk entwickelt, das Afrodiasporische Raum-Zeit-Konzepte mit Prinzipien der Quantenphysik kombiniert.

Als rituelle Treffpunkte und „Portale“ fungieren Orte, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verbinden – wie etwa das Hatfield House in Philadelphia, das an einen neuen Standort versetzt wurde. Im Film werden das Befüllen „quantischer Zeitkapseln“ sowie die dazugehörigen Rituale des gemeinschaftlichen Vergrabens und Öffnens dokumentiert. Die in den Zeitkapseln aufbewahrten Werkzeuge, Karten, Uhren und Codes dienen der Weitergabe von Wissen und der Störung kolonisierter Zeitlinien – mit dem Ziel, Schwarze Gemeinschaften zu schützen und einen fortlaufenden Kreislauf von Kommunikation, Warnung und Heilung zu aktivieren.

ALICE BUCKNELL

Small Void, 2025

Videospiel (Farbe, Ton, Laufzeit unbegrenzt), Ton: Magda Drozd, Courtesy Alice Bucknell

Small Void ist ein Spiel für zwei Personen, das Alice Bucknell in Zusammenarbeit mit theoretischen Physiker*innen am CERN, der Europäischen Organisation für Kernforschung, entwickelt hat. Darin untersucht Bucknell Phänomene wie schwarze Löcher und Quantenverschränkung und lässt sich für die Gestaltung der digitalen Welt von den Flechten auf dem Gelände des Forschungszentrums inspirieren. Indem diese faszinierenden Doppelwesen aus Algen und Pilzen als viele Körper in einem existieren, hinterfragen sie die Vorstellung von Individualität.

Um Verschränkung geht es auch in der Spielmechanik, da das Weiterkommen in *Small Void* vom Zusammenwirken der beiden Spieler*innen abhängt. Als aktive und über haptische Vibrationen miteinander verbundene Akteur*innen können diese den weiteren Prozess gemeinsam gestalten. *Small Void* kann auch als queere Dating-Simulation gedacht werden – eine „Quantum Love-Story“, um die Reibungen und Ausdehnungen von Identität zu erfahren und über Verbundenheit einen Zugang zur Unbestimmtheit des Universums zu finden.

LIBBY HEANEY

Q is for Climate (?), 2023/2025

Ein-Kanal-Video (Farbe, Ton, 7:38 Min.), Vinyl, Erde, Harz, Pigment, Holz, Courtesy Libby Heaney

In *Q is for Climate (?)* wirft Libby Heaney einen kritischen Blick auf die ausbeuterischen Strukturen fossiler Energie und unsere elektrifizierte Gegenwart. Die auf akademischer Forschung und Interviews basierende Installation kontrastiert Bilder von verschmutzten Gewässern, toxischen Wolken und schwarzem Schlamm mit üppigen Waldlandschaften. Die zerstörte Umgebung symbolisiert die Folgen des Lithiumabbaus und gemahnt an die zunehmende Verantwortung von Technologiekonzernen im Kontext des fortschreitenden Klimakollaps. Ein tentakelartiges Wesen durchstreift diese Szenerie und verkörpert sowohl die „Monstrosität der Menschheit“ als auch nichtmenschliche Methoden, die Welt zu verstehen und wahrzunehmen.

Bild und Ton wurden von der Künstlerin mit einem Quantencomputer bearbeitet, sodass 32 Videos übereinandergelagert existieren. Diese Superposition zeigt Alternativen zur menschengemachten Zerstörung des Planeten auf und fragt, wie Technologie durch Quantendenken mit Fürsorge verbunden werden kann.

NATALIE PANENG

***☆°**°. Iridescent Philosophy Quantifying System °**°☆*, 2025**

Mehrkanal-Installation aus Digitalbildschirmen, Leiterplatten, in Polyactid 3D-gedruckten Elementen, digitalen Kabeln, Videoloop, 8-Bit-Textloop, Lentikulardruck auf Dibond-Aluplatten, Courtesy Natalie Paneng

Die vielschichtige Multimediainstallation *☆°**°. Iridescent Philosophy*

*Quantifying System °**°☆* von Natalie Paneng ist eine Einladung zum spielerischen

Suchen, Sehen und Wahrnehmen. Denn Erkenntnisse der Quantenphysik entziehen sich oft unserer unmittelbaren Vorstellungskraft. Inspiriert vom Prozess der Beobachtung verdeutlicht die Künstlerin in ihrer Arbeit die These, dass die Art und Weise, wie wir die Dinge sehen, nicht alles offenbart: Jede Beobachtung ist nur ein Moment innerhalb eines sich ständig wandelnden Kontinuums. Diese Komplexität wird durch spezielle Visualisierungen greifbar gemacht.

Ähnlich dem Phänomen der irisierenden Interferenzen, bei dem sich Lichtwellen überlagern und so zu stärkeren oder schwächeren Farben führen, mischen sich hier die digital generierten Texte und Bilder und formieren sich stets neu. So löst sich das scheinbar Beständige in jedem Pixel, in jedem Buchstaben und Symbol, in jedem Ausschnitt auf – in ein Staunen, das bleibt.

MIKE RIJNIERSE

Quantum Mirror, 2024

Edelstahl, Holz, Courtesy Mike Rijnierse

Mike Rijnierse verdeutlicht mit dem Objekt *Quantum Mirror*, dass in der Quantenphysik unbestimmte Möglichkeiten so lange gleichzeitig existieren, bis eine Beobachtung sie festlegt. Dieses Prinzip wird auch durch das bekannte Gedankenexperiment *Schrödingers Katze* veranschaulicht, das der Künstler in ein visuelles Erlebnis überführt: Zwei Personen positionieren sich um den doppelseitigen Spiegel mit einem algorithmisch ausgeschnittenen Muster. Während eine Hälfte das eigene Spiegelbild zeigt, bildet die andere das Gesicht des Gegenübers ab. So entsteht eine visuelle Überlappung zweier Identitäten.

Die spiegelnde Oberfläche macht jenen flüchtigen Moment erfahrbar, in dem alle Möglichkeiten zugleich bestehen – bis der Blick die Superposition zum Kollaps bringt und eine einzige Realität entsteht. Mit jeder Bewegung verändert sich das fusionierte Spiegelbild – eine intime, zugleich befremdliche Erfahrung mit der unbestimmten, relationalen Beschaffenheit von Quantenzuständen.

BIOGRAFIEN DER KÜNSTLER*INNEN

Black Quantum Futurism (BQF)

Arbeitet in Philadelphia

Das Kollektiv BQF wird 2014 von Camae Ayewa und Rasheedah Phillips als interdisziplinäre kreative Praxis gegründet. Die Texte, Filme und Performances schöpfen aus diversen Quellen wie etwa Quantenphysik und Afrodiasporischen kulturellen Traditionen. Durch die künstlerische Manipulation von Raum und Zeit entwirft BQF spekulative Zukünfte und arbeitet so an einer Praxis der Weltgestaltung.

Alice Bucknell

Lebt und arbeitet in Los Angeles

An der Schnittstelle von Game-Entwicklung und spekulativer Fiktion befasst sich Alice Bucknell in der künstlerischen und schriftstellerischen Praxis mit den Themen Architektur, Ökologie, Magie sowie nichtmenschliche und maschinelle Intelligenz. Bucknells filmische Universen und Spielwelten zielen darauf ab, die Grenzen wissenschaftlicher Erkenntnis zu erforschen.

Libby Heaney

Lebt und arbeitet in London

Als Künstlerin aus der Arbeiter*innenklasse mit einem PhD in Quanteninformatikwissenschaft ist Libby Heaney seit 2019 eine der Ersten, die Quantencomputing als künstlerisches Medium nutzen. In traumähnlicher Ästhetik setzt sie sich mit nichtbinären Konzepten und den nichtlinearen Zeitlichkeiten der Quantenphysik auseinander und stellt dabei die kapitalistische Vereinnahmung von Technologie infrage.

Natalie Paneng

Lebt und arbeitet in Johannesburg

Durch die Verbindung von „digitaler Magie“ und Theater entwirft die transmedial arbeitende Künstlerin Natalie Paneng surreale, performative Narrative, in denen sie auch selbst auftritt. Ihre Werke eröffnen Zugänge zu inneren Traumwelten und digitalen Imaginationsräumen.

Mike Rijniere

Lebt und arbeitet in Den Haag

Der Künstler, Kurator und Erfinder Mike Rijniere macht Licht und Klang in architektonischen Settings sinnlich erfahrbar, wenn er elementare Phänomene in immersive Werke übersetzt. Als Grundlagen für die Entwicklung von Installationen, Projektionen und Lichtdesigns dienen seine akribischen Studien über die Interaktion von Licht, Pigmenten und Netzhaut.

KATALOG



Civa – Contemporary Immersive Virtual Art
|indeterminate\>apparatus|

Herausgeber*innen: Stella Rollig, Eva Fischer
Autor*innen: Eva Fischer, Libby Heaney, Natalie
Paneng, Leon Lapa Pereira, Rasheedah Phillips, Ana
Prendes, Stella Rollig, Tanja Traxler

Grafikdesign: Manuel Radde, Philipp Doring

Verlag: Verlag der Buchhandlung Walther und Franz
König

Ca. 128 Seiten, ca. 45 Abbildungen

Format: 22 × 27 cm

Ausführung: Softcover mit Veredelung

Deutsch und Englisch in einer Ausgabe

ISBN 978-3-7533-0925-5

Verkaufspreis: EUR 24,90

Erscheinung: 6.11.2025

PROGRAMM

Katalogpräsentation und Führung

|indeterminate)\(apparatus|

Sonntag, 9. November, 15 Uhr, beim Open House

Kuratorin Eva Fischer führt durch die Ausstellung und spricht im Anschluss mit Manuel Radde und Philipp Doring über die grafische Umsetzung des Quantenschwerpunkts im Katalog.

Exkursion: Atominstitut der Technischen Universität Wien

Von Quantenphysik bis Kerntechnik - Einblick in Österreichs einzigen Forschungsreaktor

Freitag, 28. November 2025 und 30. Jänner 2026, 13.00 – 14.30 Uhr

Am Atominstitut der Technischen Universität Wien ist neben mehreren Forschungsgruppen der Quanten-, Tieftemperatur- und Neutronenphysik auch Österreichs einziger noch in Betrieb befindlicher Forschungsreaktor angesiedelt. Bei dieser Tour mit Physikerin Karin Poljanc wird der Forschungsreaktor (TRIGA MARK II) besichtigt und dessen Aufgaben erläutert. Dabei erhalten die Teilnehmer*innen spannende Einblicke in Reaktorphysik und Strahlenschutz.

Treffpunkt: TU Wien – Atominstitut, Sicherheitsdienst im Hauptgebäude Z, Stadionallee 2, 1020 Wien

Diskursive Screenings: „Ein Quantensprung in der Zeitmessung“ und „Brute Force“

Donnerstag, 18. Dezember, 18.00 – 20.30 Uhr, Blickle Kino

Zwei aufeinanderfolgende Screenings mit anschließenden Gesprächen eröffnen spannende Einblicke an der Schnittstelle von Wissenschaft, Kunst und gesellschaftlichen Fragen.

Der Kurzfilm *Ein Quantensprung in der Zeitmessung* erzählt von einem wegweisenden Durchbruch am Atominstitut der Technischen Universität Wien: Thorsten Schumm und seinem Team ist es 2023 erstmals gelungen, einen Atomkern mit Laserlicht anzuregen – ein Meilenstein für die Grundlagenforschung. Im Anschluss sprechen Kuratorin Eva Fischer und Künstlerin Miriam Hamann mit dem Physiker über wissenschaftliche Hintergründe, Anwendungen wie Leitsysteme für Menschen mit Sehbehinderung oder selbstfahrende Autos. Thematisiert wird auch die Veränderung unseres Zeitverständnisses durch neue Erkenntnisse in der Forschung.

Im weiteren Verlauf des Abends geben die Künstler*innen Felix Lenz, Ganaël Dumreicher und Dunia Sahir in einem Gespräch mit Ivana Pilić von D–Arts Einblicke zu den Methoden ihres Essayfilms *Brute Force* (2025). Die offene Diskussion führt durch Fragmente des Films, in denen Quantenphysik und Geologie als Linsen wirken, durch die Auslassungen, Verzerrungen und ökologische Folgen von Datenextraktion und Bildproduktion sichtbar werden. Von Interferenzmustern bis zu Salzseen verdeutlicht der Film, wie die komplexe Realität der Welt auf die vereinfachenden Rationalitäten des digitalen Zeitalters stößt.

18.00 Uhr

Screening *Ein Quantensprung in der Zeitmessung* und Gespräch zwischen Kuratorin Eva Fischer, Künstlerin Miriam Hamann und Physiker Thorsten Schumm (Atominstitut, TU Wien).

In Kooperation mit dem Österreichischen Wissenschaftsfonds FWF

19.15 Uhr

Die Künstler*innen Felix Lenz, Ganaël Dumreicher und Dunia Sahir sprechen mit Ivana Pilić von D–Arts über ihren Essayfilm *Brute Force* (2025).

In englischer Sprache

Curator's Tour

|indeterminate)\(apparatus|

Freitag, 9. Jänner 2026, beim Winterfest

Kuratorin Eva Fischer gibt Einblicke in das kuratorische Konzept der Ausstellung.

PRESSEBILDER

Scannen Sie den folgenden QR-Code, um direkt zu den Pressebildern zu gelangen – hier finden Sie kostenfrei Werkbilder, Künstler*innenporträts und Ausstellungsansichten zum Download für Presse Zwecke.



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Titel	Civa – Contemporary Immersive Virtual Art indeterminate apparatus
Künstler*innen (Ausstellung)	Black Quantum Futurism Alice Bucknell Libby Heaney Natalie Paneng Mike Rijnierse
Festivaldirektorin und Kuratorin	Eva Fischer
Assistenzkuratorin	Anna Ewa Dyrko
Co-Kuratorin und Beraterin	Ana Prendes (Arts at CERN)
Co-Kuratoren	Leon Lapa Pereira & Yannik Güldner (iii – instrument inventors initiative)
Ausstellungsgestaltung	Gerald Moser
Ausstellungsgrafik	Manuel Radde, Philipp Doringner
3D-Design und Animation	Enrico Zago
Dauer	Festival: 2. bis 4. Oktober 2025 Ausstellung: 2. Oktober 2025 bis 1. Februar 2026
Ort	Belvedere 21 Arsenalstraße 1, 1030 Wien
Öffnungszeiten	Dienstag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr Abendöffnung: Donnerstag bis 21 Uhr Montags nur an Feiertagen geöffnet
Tickets	Der Eintritt zur Ausstellung sowie zu allen Veranstaltungen des Civa-Festivals ist vom 2. bis 4. Oktober 2025 kostenlos.
Web	civa.at belvedere.at

Das Medienkunstfestival Civa wird von Belvedere 21 und sound:frame gemeinsam organisiert und weiterentwickelt.

Das vollständige Festivalprogramm finden Sie unter belvedere.at/programm und civa.at.

Weitere Informationen und Pressebilder zur Ausstellung stehen unter belvedere.at/presse zum Download bereit.